Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 6 (1926)

Rubrik: Die archäologische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Die archäologische Abteilung.

Im Laufe des Jahres entschloss sich die Regierung des Kantons Bern zum Ankauf des Waldstückes, auf dem die Knebelburg bei Jens steht. Aufmerksam gemacht durch † Herrn Forstmeister von Seutter und Herrn Oberst L. von Tscharner, den Präsidenten der kant. Naturschutzkommission, richtete die Direktion des Museums begründete Eingaben an die Forstdirektion, damit der Staat dem Verkauf dieser Waldparzelle und der drohenden Ausbeutung der Knebelburg als mächtigem Steinbruch zuvorkomme. In gleichem Sinne wurde auch die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte vorstellig. Wir sind der Forstdirektion mit Herrn Reg.-Rat Dr. Moser und der Finanzdirektion mit Herrn Reg.-Rat Prof. Dr. F. Volmar für die gefundene Lösung zu hohem Danke verpflichtet. Durch diese glückliche Massnahme wurde erreicht, dass ein urgeschichtliches Denkmal von grosser Bedeutung der Unternehmungslust Einzelner entzogen und für alle Zeiten als gesichert gelten kann. Die wissenschaftliche Untersuchung der Anlage bleibt späteren Zeiten vorbehalten.

Von Herrn Professor Dr. P. Vouga in Neuenburg wurde uns eine reichhaltige Sammlung von neolithischen Funden aus den Stationen Port Conty, Cortaillod, Auvernier, Hauterive und St-Blaise zum Kaufe angeboten. Angesichts der gekürzten Mittel unseres Museums verbot sich jede grössere Anschaffung. Da hier aber die Resultate wichtiger stratigraphischer Untersuchungen vorliegen, wendeten wir uns an einen alten Gönner unserer Anstalt, der in verdankenswertester Weise die nötige Summe zur Verfügung stellte. Wir möchten ihm, der ungenannt bleiben will, hier herzlich danken. — Die Sammlung unterscheidet die Funde von vier verschiedenen Schichten, von oben nach unten. Es ist einleuchtend, dass die Schicht IV, die unterste, zugleich auch die älteste darstellt, die andern sich als jüngere anschliessen. Während man bisher auf die gefährliche, rein typologische Methode angewiesen war, liefern uns diese Schichten mit ihren Einschlüssen das sichere Mittel zur Datierung der einzelnen Fundtypen. Die Sammlung kann also als wertvolle Ergänzung zu unsern alten Beständen betrachtet werden.

Nachgewiesene vereinzelte Unstimmigkeiten zwischen Katalog und Fundgegenständen führten zu einer umfassenden Nachprüfung der gesamten Bestände an Hand des Kataloges. Dabei wurden nicht nur all-

fällige alte Fehler ausgemerzt, sondern der Katalog in moderner Weise erweitert. Zugleich wurde der Anlass benützt, um die Fundbretter mit den notwendigsten Erklärungen zu versehen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Es ist einleuchtend, dass diese Arbeit noch längere Zeit beanspruchen wird.

Infolge der hohen Druckkosten sehen wir uns veranlasst, das Zuwachsverzeichnis unserer Abteilung wegzulassen. Die wichtigsten Funde sind im Text eingehend beschrieben.

O. Tschumi.